

Beitrag zur Wildrosenflora des Isargebietes.

Von

Bezirksschulrat Gierster, Landshut.



Bemerkungen. Die in nachfolgender Abhandlung aufgezählten Heckenrosen sammelte ich in den Jahren 1895 bis 1905. Von diesem Jahre an häuften sich meine beruflichen Arbeiten so sehr, daß ich das weitere Durchforschen unserer Gegend nach dieser wundervollen Pflanzengattung leider aufgeben mußte. Ein Teil meines Sammelmaterials wurde von dem bekannten belgischen Rosenkenner Fr. Crépin, ein Teil von W. Hasse in Witten, das ganze Sammelgut endlich von dem „Herrscher im Rosenreich“, Hochschulprofessor Dr. J. Schwertschlager nachbestimmt. Ich bin namentlich Herrn Dr. Schwertschlager, der leider schon 1924 starb, zu unendlichem Dank verpflichtet. Er verarbeitete auch meine Funde in seinem, für jeden Rosenliebhaber unentbehrlichen Lebenswerk: „Die Rosen Bayerns, eine systematische Übersicht der bis 1919 beobachteten Arten und Variationen“*). Wenn ich nun trotzdem die Rosenflora unserer Gegend hier nochmals zusammenstelle, so hat das folgende Gründe:

1. Es soll meine Abhandlung ein dankbezeugendes Gedenkblatt an unseren „Herrscher im Rosenreich“ sein, dessen Name nie vergessen sein soll;
2. Mein ganzes Sammelgebiet fällt in den Forschungsraum des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut, dessen Vereinsziel die Durchforschung der engeren Heimat ist. Es ist deshalb selbstverständlich, daß das Ergebnis dieser Rosenarbeit in einem Bericht dieses Vereins erscheint;
3. Es wird für Rosenliebhaber von Interesse sein, einen Überblick über das bis jetzt als rosenarm gegoltene niederbayerische Hügelland zu haben;
4. Es möge Vorliegendes eine Anregung und Grundlage für weitere Forschung auf dem Gebiete sein. Aus diesem Grunde wurde auch der von Dr. Schwertschlager stammende Bestim-

*) Siehe Bd. XVIII, 2. Heft der „Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora“, München 1926, Selbstverlag der Gesellschaft.

mungsschlüssel und außerdem für jede Rosenart eine genaue Diagnose eingeschaltet. Letzteres geschah aus dem Grunde, weil der dichotome Bestimmungsschlüssel den Gesamteindruck, den eine Art im freien Gelände macht, vollständig zerreißt. Dieser Gesamteindruck ist aber gerade bei den Arten der Gattung Rose sehr wichtig. Man kann nicht zur sicheren Kenntnis der einzelnen Rosenarten kommen, wenn man sich die charakteristischen Eigenschaften der einschlägigen Sträucher nicht fest eingepägt hat. Unter Bezugnahme auf Ziffer 4 meiner „Gründe“ möchte ich bemerken, daß es noch genug zu durchforschen gibt. Wer das Fundortsverzeichnis genau durchliest, wird bald erkennen, daß nur die Gegenden von Dingolfing und Landshut genau abgesucht sind. Von diesen beiden Mittelpunkten aus ist freilich je im Geländedurchmesser von 5—4 Stunden fast jeder Heckenrosenstrauch „abgeklopft“. Das Hügelland zwischen Isar- und Laabertal konnte nicht mehr bewältigt werden.

Zum Studium nachbezeichneter Heckenrosen, die selbstverständlich alle in meinem Herbar mit Anschauungsmaterial belegt sind, wurde folgende Literatur benützt:

1. Dr. Franz Mayr: „Die Rosen Bayerns“ von Dr. J. Schwertschlager † in Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora Bd. XVIII, 2. Heft 1926.
2. Dr. J. Schwertschlager: „Die Rosen des südlichen und mittleren Frankenjura“, München 1910.
3. Ascherson und Gräbner: „Synopsis der mitteleuropäischen Flora“ Bd. VI, 1., 1900—1905, mit der Bearbeitung der Gattung Rosa durch R. Keller.
4. Beck v. Mannagetta: „Flora von Niederösterreich“, Wien 1895 mit der Bearbeitung der Gattung Rosa durch H. Braun.
5. Christ: „Die Rosen der Schweiz“, Basel 1873.
6. Schwarz A.: „Flora von Nürnberg bis Erlangen“, Nürnberg 1899, Bd. III und Bd. VI, 1912.
7. Dr. Vollmann: „Flora von Bayern“, Stuttgart 1914, die Gattung Rosa v. Dr. J. Schwertschlager bearbeitet.

In Anlehnung an Dr. Vollmanns „Flora von Bayern“ wurden folgende Abkürzungen verwendet: Bl. = Laubblatt; Bl.chen = Blättchen; Blt. = Blüten; Brk. = Brakteen (Hochblätter); Dis. = Diskus; Fr. = Scheinfrucht; Frk. = Fruchtkelch; Gr. = Griffel; K. = Kelch; Kbl. = Kelchblätter; Kr. = Krone; Krbl. = Kronblätter; kult. = kultiviert; Kbd. = Kelchbecher; N. = Narbe; Schöfl. = Schößling; Str. = Strauch; Stch. = Stacheln; ± = mehr oder weniger.

I. Das Sammelgebiet.

Es liegt im Raume zwischen den Linien Kronwinkl—Gündlkofen und Gottfrieding—Thürnthening und umfaßt das Isartal mit den dazugehörigen Isarhügeln. Das ganze Gelände liegt durchschnittlich 500 m ü. d. M. Im allgemeinen senkt sich das Isartal von 406 m bei Kronwinkl bis 366 m bei Gottfrieding, also um 40 m auf rund 38 km; Die Hügel senken sich auf der gleichen Strecke von 465—588, also um 75 m. Geologisch gehört das Gebiet zum „tertiären Hügelland“, das sich ja von der verebneten Schotter- oder Münchnerzone (München—Inn—Salzach) in das Donautal absenkt. Es ist von unruhiger Oberflächengestalt und scheinbar wirres Haufwerk von Hügeln und Einzelhöhen, das von der Isar mit vielen Seitenbächen entwässert wird. Bei genauem Zusehen findet man aber eine deutliche Regelmäßigkeit im Talaufbau. Alle Bachtalungen zeigen sanfte Westhänge mit Löß oder Lößlehm, und steile Osthänge mit Kies. Die Tälchen haben obenauf diluviale Schotter und schneiden der Talsohle zu in miozäne Ablagerungen ein. Weil die Talostabhänge die pralle Süd- und Westsonne haben und dabei lockeres Erdreich führen, ist die Lage für Rosen, die ja „Kinder der Sonne“ sind, nicht ungünstig. Das Hügelklima ist verhältnismäßig milde (Landshut hat 7,1° C mittlere Jahrestemperatur und 749,2 mm Niederschläge). Unsere Heckenrosen blühen vom 10. Juni bis 15. Juli, nur *R. cinnamomea* blüht bereits ab 20. Mai, und die in Gärten gezogene *Rosa rugosa* bis Septemberanfang. Eigenartig ist, daß im Isartal (Alluvium) außer einigen Sträuchern der *R. canina* ausschließlich die *R. cinnamomea* zahlreich vorkommt.

II. Schlüssel zur Bestimmung der im unteren Isargebiet bisher gefundenen Rosenarten und Rosenunterarten.*

1. Die Gr. vereinigt. Sie bilden eine dünne Säule von der Länge der inneren Staubgefäße.

1. *Rosa arvensis* Huds. Seite 30.

- Gr. nicht vereinigt, höchstens schwach säulenförmig verlängert, viel kürzer als die inneren Staubgefäße 2
2. Drei von den 6 Kbl. deutlich bis stark fiederteilig 3
 — Kbl. nicht oder nur sehr schwach fiederteilig (wenn stärkere Fiederchen, dann nur angepflanzter Anlagenstrauch) 15
3. Str. niedrig, wenig holzig, mit vielen unterirdischen Stämmchen; mittlere Bl. der Blt.zweige 3—5-zählig.

2. *Rosa gallica* L. Seite 31.

- 3a. Steril, d. h. Fr. ohne oder nur mit wenigen ausgebildeten Nüßchen, die gestaltlichen Eigenschaften von *R. arvensis* und *gallica* gemischt.

3. *Rosa arvensis* Huds × *gallica* L. Seite 33.

- Str. hoch oder halbhoch, mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7-zählig. 4
4. Bl.chenhauptzähne auffallend lang gestreckt, gegen den Bl.chenrand angedrückt, Bl.chen beiderseits mehr oder weniger filzig haarig. 5
 — Bl.chenhauptzähne ± steil vom Bl.chenrand abstehend, zugespitzt, Bl.chen haarig bis kahl. 6
5. Blt.stiele kurz.

* Dieser Bestimmungsschlüssel ist, mit Ausnahme geringer Abänderungen, der von Dr. Vollmann herausgegebenen „Flora von Bayern“ (Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart) S. 344—354 entnommen.

4. Rosa pomifera Herrmann. Seite 34.

— Blt.stiele lang.

5. Rosa tomentosa Sm. Seite 35.

6. Bl.chen groß, Adernetz der Unterseite stark hervortretend, Blt. groß, lebhaft rosa.

6. Rosa Jundzillii Bess. Seite 36.

— Bl.chen und Blt. mittelgroß bis klein. 7

7. Stch. älterer Achsen mit auffallend derbem langgezogenem Grunde; Bl.chen derb, rundlich oval, unterseits runzelig, behaart.

7. Rosa tomentella Lem. Seite 36.

— Stch. älterer Achsen mit gewöhnlichem Grund, hakig; Bl.chen kahl oder behaart. 8

8. Bl.chen ziemlich derb, behaart, unterseits reichdrüsig und stark nach Äpfeln riechend, am Rande mehrfach drüsig gezähnt. 9

— Bl.chen dünn, unterseits drüsenarm oder drüsenlos, ohne Apfelgeruch, kahl oder behaart. 12

9. Bl.chen breitoval bis rundlich; Blt.stiele in der Regel stark drüsig. 10

— Bl.chen länglich-elliptisch, fast rhombisch; Bl.chengrund keilig; Bl.stiele kahl oder schwach drüsig. 11

10. Blt.stiele kurz; K.zipfel nach dem Verblühen abstehend oder aufgerichtet; N. ein wolliges Köpfchen.

8. Rosa rubiginosa L. Seite 37.

— Blt.stiele lang; K.zipfel nach dem Verblühen zurückgeschlagen und bald abfallend; Gr. verlängert.

9. Rosa micrantha Sm. Seite 38.

11. Blt.-stiele kurz; K.zipfel nach dem Verblühen abstehend bis aufgerichtet; N. ein kurzes wolliges Köpfchen.

10. Rosa elliptica Tausch. Seite 39.

- Blt.stiele lang; K.zipfel nach dem Verblühen zurückgeschlagen und bald abfallend; N. etwas säulenförmig verlängert und kahl.

11. Rosa agréstis Savi. Seite 40.

12. Brkt. klein; Blt.stiele lang; Kbl. nach dem Verblühen zurückgeschlagen und bald abfallend; N.köpfchen verlängert. 15
- Brkt. groß; Blt.stiele kurz; Kbl. nach dem Verblühen \pm aufgerichtet und lange bleibend; N.köpfchen breit, wollig. 14
13. Bl.chen kahl oder nur an Bl.stiel und Bl.chenmittelnerv flaumig.

12. Rosa canina L. Seite 40.

- 13a Steril, die gestaltlichen Eigenschaften von *R. canina* und *gallica* gemischt.

13. Rosa canina L. \times gallica L. Seite 45.

- Bl.chen deutlich behaart.

14. Rosa dumetorum Thuill. Seite 45.

Steril, die gestaltlichen Eigenschaften von *R. dumetorum* und *gallica* gemischt.

15. Rosa dumetorum Thuill \times gallica L. Seite 48.

14. Bl.chen kahl oder höchstens an Bl.stiel und Bl.chenmittelnerv flaumig.

16. Rosa glanca Vill. Seite 48.

- 14a Steril, die gestaltlichen Eigenschaften von *R. glanca* und *gallica* gemischt.

17. Rosa glanca Vill \times gallica L. Seite 51.

- 14b Steril, die Eigenschaften der *Rosa glanca* und *tomentosa* gemischt.

17a. Rosa glanca Vill. \times tomentosa Sm. Seite 51.

- Bl.chen deutlich und stark behaart.

- | | | |
|-----|---|-----------|
| | 18. <i>Rosa coriifolia</i> Fr. | Seite 51. |
| 15. | Krbl. Dottergelb (manchmal innen rot). | |
| | 19. <i>Rosa lutea</i> Mill. | Seite 52. |
| — | Krbl. rot. | 16 |
| 16. | Am Bl.grunde paarweise kräftige, hakige Stch. | |
| | 20. <i>Rosa cinnamómea</i> L. | Seite 52. |
| — | Alle Stch. gerade, schwach, ungleich, zerstreut, oft ganz fehlend; Bl. stark kupferrot gefärbt. | |
| | 21. <i>Rosa rubrifolia</i> Vill. | Seite 55. |
| | Außerdem die kultivierte Rose. | |
| | 22. <i>Rosa rugosa</i> Thunberg. | Seite 55. |

III. Beschreibung der einzelnen Rosenarten und Rosenunterarten des Gebietes nebst Angabe ihrer Fundorte.

1. *Rosa arvensis* Huds. Feldrose.

Str. niedrig mit langen kriechenden oder kletternden Ästen; Stch. gebogen oder gekrümmt; mittlere Bl. der Blt.zweige meist 7zählig, manchmal 5zählig; Bl.chen dünn, eifg., kahl oder schwach behaart, ein- bis mehrfach gezähnt, Zähne wenig, mit kurz aufgesetztem Spitzchen; Blt.stiele sehr lang, drüsig bis drüsenlos; Blt.stand armbütig bis doldenrispig; Kbl. dreieckig, manchmal schwach fiederspaltig, nach dem Abblühen zurückgeschlagen und bald abfallend; Krbl. weiß; Dis wenig konisch bis flach, mit sehr enger Öffnung; Gr. zu einer Säule vereinigt, welche die Länge der inneren Staubgefäße mindestens erreicht. Fr. kugelig bis eifg., drüsenlos.

Diese europäisch-mediterrane Rose kommt im Gebiete zerstreut vor an Waldrändern, auf Waldblößen und in lichten Gemischtwäldern auf Kies- und Lehmboden.

An Variationen fand ich:

- A. Stamm und Äste schlaff niederliegend, manchmal kletternd, armblütiger Blt.stand.
- I. Zahnung einfach, Bl. kahl, höchstens unterseits auf dem Mittelnerv behaart.
1. Blt.stiele \pm mit Drüsen besetzt: var *typica* R. Kell., in der Form mit eig. Fr. f. *ovata* DesvauX. Hecke über der Franzosenkiesgrube im Hagrain; Eingang in den hinteren Wald im Hagrainertal, Ochsenbuckel bei Landshut.
 2. Blt.stiele drüsenlos. var. *lévipes* Greml. in der Form mit eig. Fr. f. *prolongata* Schwrt.: Waldrand zwischen Hagerhof und Weihbichl.
- II. Zahnung doppelt und mehrfach. var. *biserrata* Crép. Eugenbachtal gegenüber der Einöde Mühl.
- B. Stamm niederliegend, die Äste aber \pm straff aufgerichtet. var. *bibracteata* Ser. in den Formen:
1. Blt.stand arm, Zweige nur teilweise aufgerichtet: f. *subbibracteata* H. Br. Feldrand in Bubach bei Dingolfing.
 2. Blt.stand reich. f. *umbellata* God. Feldränder um Weigendorf; Tälchen zw. Hagerhof und Weihbichl; Waldrand zw. Salzdorf und Berndorf. Außerdem:
 - a) Fr. eig. subf. *protracta* Schwrt. Mulde auf der Schwedenschanze bei Schönbrunn.
 - b) Fr. kugelig: subf. *rotundata* Schwrt.: Wegränder bei Dingolfing.

2. *Rosa gallica* L. Französische Rose.

Str. mit vielen unterirdischen Stämmchen, die oberirdischen Äste bis $\frac{1}{2}$ m hoch, später etwas verlängert und manchmal niederliegend; Stch. verschieden gestaltet: neben stärkeren, schlanken, gekrümmten finden sich an den Achsen zahlreich schwächere, oft drüsentragende Borsten; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—5zählig; Bl.chen groß, lederig, eig., Basis abgerundet, Adernetz stark hervortretend, Zahnung breit, stumpf, Nebenzähnen, wenn vorhanden, sehr seicht und reichlich drüsentragend, Nebenblätter schmal und am Rande drüsig. Blt.stiel sehr lang (bis $5\times$ so lang als die Scheinfrucht), arm = oft einblütig, dicht drüsig. Kbl. stark gefiedert, nach dem Abblühen zurückgeschlagen und bald abfal-

lend; Krbl. groß, purpurn; N. kahl bis wollig; Fr. birnförmig, im reifen Zustand bräunlich, lederig.

Diese wunderschöne, pontische Rose findet sich im Gebiete recht zerstreut. Sie findet sich nur im Hügerteil, an lehmigen Felldrändern und Waldschlägen, Hohlwegen, auch auf Kies. Wo sie auftritt, kommt Leben in die Heckenrosenfamilie, weil sie gerne Bastarde macht.

Ich fand im Gebiete folgende Abänderungen:

- A. N. stark haarig bis wollig. Formenkreis *Eriostyla* Borb.
- I. Blchen ganz einfach gezähnt, fast ganz ohne Randdrüsen, var. *haplodonata* Borb. Feldrand bei Staudach (Dingolfing).
 - II. Blchen mit vielen Randdrüsen, damit mit Mehrfachzahnung beginnend . . . var. *austriaca* (Cr.) H. Br.: so häufig: Unterholzhausen gegen Öd; zw. Frichlkofen und Daibersdorf, Gschwendt bei Weigendorf, Schermau, Wornsdorf, Hügel in Eugenschbach, Berndorf, zw. Atzbach und Hattenhof, Oberviehbach, Wäldchen bei Mirskofen, Waldblöße südlich von Brunn (Dingolfing).
 - III. Blchen scharf mehrfach gezähnt. var. *pumila* (Jacqu.) H. Br. nicht selten: Staudach bei Weigendorf, zw. Frichlkofen und Daibersdorf, Weigendorf, Loiching, Teisbach, Berndorf, Ganselberg im Pfettrachtal, Schermau, Oberdingolfing, Gschwendt bei Weigendorf. — Blchen länglich: var. *virescens* (Des) Borb. in Nußberg bei Weigendorf, Berndorf bei Landshut. — Blchen sehr breit bis rundlich. var. *cordifolia* (Hrst.) Borb. — Schermau, Mitzing, Frichlkofen, Weigendorf, Salzdorf, Altenbach. — Blchen besonders groß, sonst wie *cordifolia*: f. *cordata* (Car.) R. Kell, so selten: Feldrand bei Frauenbiburg. Außerdem:
 - a) Blchen kahl, höchstens unten am Mittelnerv schwach flaumig: var. *liophylla* Borb. Weigendorf, Reinöd.
 - b) Blchen auch auf den Seitennerven der Blchenunterseite mit Drüsen, selten. var. *subglandulosa* Borb. Feldrand bei Daibersdorf und Hackerskofen. — Zweige mit Drüsenborsten dicht besetzt: var. *muscipula* (Bon.) R. Kell. Kapelle bei Waibling, in Unterweilenbach und Tichling. — Kr. dunkel-purpurn: var. *officinalis* Thor. beim Zieglerweiher in Weigendorf. — Kr. sehr groß, selten, var. *magnifica* Borb. Stelzenberg bei Weigendorf.
- B. N. schwach behaart bis kahl; Formenkreis *Liostyla* Borb. Davon die Varietät mit unten behaarter, oben kahler N. var. *Czakiana* (Bess.) H. Br. Weigendorf, Eugenschbach. — Gefunden wurden ferner: var. *decedens* Schwrt. im Gschwendt bei Weigendorf:

var. *delanata* Borb. im Talgrund in Eugenbach; var. *laevistyla* Hasse in Atzbach und Stelzenberg.

3. *Rosa arvensis* Huds × *gallica* L.

Hybriden zeigen die gestaltlichen Eigenschaften beider Eltern gemischt. Da diese Mischung sich in beinahe unbegrenzten Formenreichtum ausgliedern kann, sollen die Erkennungsmerkmale der Rosenbastarde nur im allgemeinen angegeben werden: Str. niedrig, mit dünnen Ästen, kriechend; Stch. schwach, mit Borsten und Drüsen untermischt; die mittleren Bl. der Blt.zweige in der Regel 5zählig; Bl.chen unterseits blaßgrün, Adernetz stark hervortretend, starr; Zahnung einfach, Zähnnchen rundlich, etwa vorhandene Nebenzähnnchen klein und sehr seicht; Blt.stand ein- bis arnblütig, langgestielt; die Braktern fehlen oder sind sehr klein, die Krbl. groß, weiß bis tiefrot; Gr. frei oder in eine Säule vereinigt; N. kurz bis lang gestreckt. Die Rose ist ± stark steril.

A. Gr. verlängert, fast von der Länge der inneren Staubgefäße.

I. N. ganz oder fast kahl: *comb. Polliniana* (Spr.) R. Kell. Waldrand zwischen Frickhofen und Oberdingolfing.

II. N. ± behaart bis wollig.

a) Bl.chenzahnung vorwiegend einfach, *comb. hybrida* (Schleicher) R. Kell. Waldrand nordöstlich Daibersdorf, Seitentälchen bei Tichling, Birknerweiher in Atzbach, Waldrand in Reinöd, Zieglerweiher in Weigendorf. Davon die *Mod. subcordata* Borb. Waldrand westl. von Rampersberg, und die *Mod. Wiedermannii* H. Br.

b) Bl.chenzahnung zusammengesetzt: *comb. Axmannii* (Gm.) R. Kell. Waldrand westlich von Schermau, zwischen Atzbach und Feldkirchen. Davon auch folgende Modifikationen:

1) *Mod. coriacea* Borb. Seitentälchen bei Tichling.

2) *Mod. macrocalix* Borb. Waldeingang bei Atzbach, zwischen Atzbach und Loiding. — *comb. Neilreichii* Wiesbaur. Waldrand südlich von Brunn (Dingolfing), Waldrand zwischen Weinpreß und Teisbach.

B. Gr. erheblich kürzer als die inneren Staubgefäße, meist ganz frei.

I. N. kahl.

a) Bl.chen vorwiegend einfach gezähnt: *comb. nummulifolia* (Vuk.) R. Kell. Waldrand bei Stelzenberg, Waldblöße in Brunn bei Dingolfing, Waldecke nördlich von Berndorf bei

Landshut. *comb. geminata* (Rau) Boulu. Senke zwischen Frickhofen und Oberdingolfing (2 Sträucher). — *comb. micrtypos* (Borb. et Vuk.) R. Kell. Waldrand westlich von Staudach (Dingolfing). — *comb. subalbida* (Vuk.) R. Kell. zwischen Wornsdorf und Rampersberg.

II. N. \pm behaart bis wollig.

- a). Bl. chen ganz oder vorwiegend einfach gezähnt: *comb. kalksburgensis* (Wiesb.) R. Kell. Hügel zwischen Oberholzhausen und Mitzing. Eichenwäldchen bei Oberweilenbach.
- b) Zähne breit, seicht, mit zahlreichen Drüsen und Drüsenzähnen: *comb. assurgens* (Vuk.) R. Kell. Seitentälchen bei Oberbubach.

4. *Rosa pomifera* Herrmann. Apfelfrüchtige Rose.

Str. hoch, Wuchs gedrungen; Stch. gerade, kegelförmig bis leicht gebogen; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Bl. chen länglich-elliptisch, Seitenränder fast parallel, Unterseite blaugrün, meist dicht stieldrüsig, beiderseits filzig haarig mit zusammengesetzter Zahnung; Kbl. groß und breit, drüsig, nach dem Abblühen aufgerichtet und bleibend; Blt.stiele kurz, in den Brakteen verborgen, mit Stieldrüsen und Nadelstacheln; Krbl. lebhaft rosa, meist fein gezähnt; N. breit und wollig behaart; Fr. kugelförmig, edelkirschgroß, weichstachelig, bei der Reife scharlachrot. Meist in Gärten gezogen, sehr selten verwildert. Schwertschlagler gliedert die Rose in drei Unterarten: *ssp. Eupomifera* Schwrt., *ssp. Mollis* Crép und *ssp. Omissa* Parmentier. Die *ssp. Mollis* kommt im Gebiete nicht vor. Die *ssp. Eupomifera* Schwrt. ist wie folgt gekennzeichnet: Nebenblätter mit sichelförmig gekrümmten Ohrchen; Zahnung reichdrüsig, Zähnchen kurzbespitzt, fast rechtwinkelig vom Bl. chenrand abstehend; Blt.stiele dicht drüsig und stachelig.

Gärten in Dingolfing und Landshut. — Die *var. recundita* (Pug) Christ. z. B. im Nikolaschulgarten und Hofgarten Landshut.

Die *ssp. omissa* (Deseg.) Parmentier ist wie folgt gekennzeichnet: Stch. groß, an den älteren Achsen \pm gebogen bis gekrümmt, manchmal auch mit Borstenstacheln; die Nebenblattöhrchen meist mit kurzem, dreieckigem Spitzchen; Bl. chen mittelgroß, eifg. bis länglich eifg.; Zahnung zusammengesetzt, Zähnchen kurz, spitz,

mit Subfoliadrüsen; Blt.stiele so lang wie die K.becher, stieldrüsiger und borstig; Fr. kugelig bis eikugelig, oft stieldrüsiger.

Auch in Gärten gezogen. Auf der kleinen Waldwiese unter dem Pausinger Schloß am Moniberg in Landshut fand ich einen Strauch der *R. omissa*, dessen Bl.chen mit Ausnahme des Mittelnerven und der Nebenblätter ganz drüsenlos sind. Schwertschläger gab dieser sehr seltenen Form den Namen *var. dasydénophylla* Schwrt.

5. *Rosa tomentosa* Smith. Filzrose.

Str. hoch, mit verlängerten Ästen; Stch. gerade bis gekrümmt, aber nicht hakig; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Bl.chen breiteifig. bis elliptisch, beiderseits \pm filzig, Bezeichnung einfach bis zusammengesetzt, Hauptzähne lang gestreckt und gegen den Bl.chenrand angedrückt; Nebenblätter schmal, an der Spitze nach außen geschweift oder fast dreieckig gerade, unterseits manchmal drüsiger; Blt.stiele bis $4\times$ so lang als der K.becher; Kbl. nicht arg entwickelt, nach dem Abblühen abstehend bis aufgerichtet, bald früh abfallend, bald bis zur Fr.reife bleibend; Krbl. fleischfarben, meist kürzer als die K.zipfel; Fr. kugelig bis eifig. Eine vorderasiatisch-europäische Rose, die im Gebiete verhältnismäßig selten vorkommt; an Waldrändern, auf Kies und Lehm.

Von den beiden aufgestellten Unterarten *Eutomentosa* Schal. und *Scabriuscula* Schwrt. ist im Gebiet nur *ssp. Eu-tomentosa* Schal. vertreten. Sie kennzeichnet sich wie folgt: Stch. schlank, an den jüngeren Achsen fast gerade, an den älteren gebogen bis gekrümmt; Bezeichnung ein- bis mehrfach; Bl.chen beiderseits drüsenlos; Kch.zipfel nach dem Abblühen zurückgeschlagen bis abstehend, N. behaart bis wollig.

Ich konnte im Sammelgebiete feststellen:

- A. Bl.chenzählung einfach, N. behaart, Fr. kugelig bis eikugelig. *var. cinerascens* (Dum.) Crép und zwar die Form mit öfter drüsiger Nebenbahnen. *f. subduplicata* Borb. Parkwäldchen in Schiermau, ein Strauch.
- B. Bl.zählung grob oder unregelmäßig doppelt, N. borstig; Kbl. abstehend und bald abfallend, Fr. \pm kugelig; *var. subglobosa* (Sm.) Carion. Waldstelle über dem Landshuter Wasserwerk (drei Sträucher), Schwedenschanze bei Schönbrunn, Dorfgraben in Frickhofen, Waldrand zwischen Weinpreß und Teisbach (zwei Sträucher).

6. *Rosa Jundzillii* Besser. Jundzills Rose.

Str. mit mehreren unterirdischen Ausläufern, die oberirdischen Achsen ziemlich straff, im Alter etwas überhängend, meist $\frac{1}{2}$ —1 m hoch; Stch. zweierlei, die größeren schlank, fast gerade bis gekrümmt, die nadelförmigen Borsten in der Regel nur unter der Infloreszenz; Bl. der Blt.zweige meist 7zählig; Bl.chen groß, lederig, unterseits mit stark hervortretendem Adernetz und \pm drüsig, kahl bis behaart, Bl.chenrand mehrfach gezähnt, Zähne leicht zusammenneigend, Nebenblätter breit; Blt.stiele lang, (aber nicht so lang wie bei *R. gallica*) \pm drüsig und stachelig; K.zipfel lang, stark fiederig, nach dem Abblühen zurückgeschlagen und bald abfallend; Kr. groß, Blt.stand gern zusammengesetzt; N. wollig behaart; Fr. kugelig bis eifg., fleischig.

Eine pontische Rose, die im Gebiete sehr selten ist.

Es konnten im Gebiete folgende Variationen festgestellt werden:

- I. Bl.chen breiteifg., unterseits \pm stark behaart, Mittelnerv und Bl.stiel drüsig. Formenkreis der *R. Jundzilliana* Bess. — Blt.stiel drüsig und nadelstachelig, Achsen gleichförmig bestachelt: var. *Pugettii* (Bor.) Crép, die Form mit großen, breiten, rundlichen, stumpfzahnigen Bl.chen. f. *latifolia* Christ. zwischen Salzdorf und Altenbach, Allersdorf bei Loizenkirchen.
- II. Bl.chen schmal, gewöhnlich spitz, mit oft fast parallelen Seitenrändern; Bl.stiel flaumig. Formenkreis der *R. trachyphylla* Rau und zwar: Blt.stiel $4\times$ länger als die Scheinfrucht, die Achsen zweierlei stachelig; oberirdischer Teil des Str. kräftig, Bl.chen mittelgroß bis groß . . . var. *trachyphylla* (Rau) Crép. Waldrand östlich von Wornsdorf, zwischen Schermau und Mitzing, zwischen Frickhofen und Oberdingolfing, in Oberweilenbach, am Lugingerberg in Weigendorf, im Pfettrachtal bei Ganselberg.

7. *Rosa tomentella* Léman. Haarige Rose.

Str. hoch, Stch. der älteren Achsen mit auffallend derbem, langgezogenem Grunde; mittlere Bl. der Blt.-zweige 5-7zählig, Bl.chen klein bis mittelgroß, breit eiförmig mit kurzaufgesetzter Spitze, unterseits mit deutlich hervortretendem Adernetz, oberseits kahl bis anliegend behaart, unterseits anliegend bis filzig behaart, runzelig, Zahnung breit, kurzzahnig, fast rechtwinkelig angesetzt; Bl.stiel 1—2 cm lang, flaumig bis zottig unterwärts mit roten Drüsen und zahlreichen gekrümmten Stacheln. Bl.chen unter-

seits mit Drüsen, besonders gegen den Bl.chenrand zu; Zähne mehrfach drüsig, Hauptzähne \pm steil vom Bl.chenrand abstehend, zugespitzt; Brakteen breit; Kbl. reich befiedert, nach dem Abblühen zurückgeschlagen, bald abfallend, drüsig, mit langem Anhängsel; Krbl. klein, blaßrot bis weiß; Gr. etwas hervortretend; N. kahl bis stark behaart; Fr. kugelig bis eifg. — Mittel- und süd-europäisch.

Ist im Gebiete selten und schwer zu erkennen. Von Variationen konnten bisher gefunden werden: Bl.chenunterseite auf dem Mittel-nerv mit einzelnen Drüsen.

- a) Bl.chenunterseite wenigstens auf dem Mittel- und den Seitennerven \pm behaart: var. *typica* Christ die f. *sinnuatidens* Christ mit auffallend großen, unten schwach behaarten Bl.chen: Talschluß oberhalb Oberbubach.
- b) Bl.chen unterseits kahl oder nur am Mittelnerv zerstreut behaart. var. *affinis* (Rau) Christ. Täldchen zwischen Hagerhof und Weibbühl.

8. *Rosa rubiginosa* L. Weinrose.

Str. hoch, untersetzt; Stch. oft zweierlei, die großen hakig, manchmal auch nur schwach gekrümmt; Bl.chen breiteifg. bis rundlich, klein bis mittelgroß, am Grunde abgerundet bis kurz verschmälert, behaart, etwas derb, unterseits reich drüsig und stark nach Äpfeln riechend, mehrfach drüsig gezähnt, Zähne kurz, offen, zugespitzt, vom Bl.chenrand abstehend; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Blt.stiel $\frac{1}{2}$ bis $1\times$ so groß als die Scheinfrucht, reichlich stieldrüsig, Brk. gut entwickelt; Kbl. nach dem Abblühen abstehend bis aufgerichtet, lang bleibend; Krbl. klein, tiefrosa bis purpurn; N.köpfchen wollig; Fr. klein, meist kugelig bis eifg. — Mitteleuropäisch.

Kommt als Unterart *Eu-rubiginosa* Schwrt. im Gebiete zerstreut vor, an Waldrändern und in Hecken. — Die ssp. *Eu-rubiginosa* Schwrt. hat folgende Kennzeichen: Dis. weit; N. kurz, stark behaart bis wollig; Kbl. nach dem Abblühen abstehend bis aufrecht, bis zur reifen Fr. bleibend.

Ihre Variationen im Gebiet sind folgende:

- A. Bestachelung ungleich, besonders an Schößlingen und Jahrestrieben (zw. hakigen Stacheln auch Nadeln).

1. Str. mittelgroß.

a) Die Blt.stiele alle stieldrüsig und stachelborstig . . . var. *umbellata* (Leer.) Christ. Kapelle in Waibling. — Dazu die f. *dimorphacantha* (Mart.) Borb.: Waldrand in Gummering.

2. Zwergstrauch, Blt.stiele und Fr. reich drüsig und bestachelt. var. *spinossissima* Brancher die f. *tenuifolia* Schwrt. Hügel bei Frickkofen.

B. Bestachelung gleichartig (unter dem Blt.-stande manchmal Borsten). Blt.stiele drüsig, die Blchen auch auf den kleinen Seitennerven drüsig; mittelgroß; Kbl. schon vor der Fr.reife abfallend; Fr. eifg. . . . var. *comosa* (Rip.) Dum. Hecke bei der Waldweide in Altenbach, Hügel in Gummering, Talgrund bei Frickkofen, Waldrand in Unterweilenbach.

Dazu die Formen:

1. Fr. kugelig . . . f. *apricorum* (Rip.) Borb. Jesuitenhof, Schweinbach, Salzdorf.

2. Bestachelung schwach, sehr dünne Stieldrüsen . . . f. *typica* H. Br. Hecke bei Loiching (zwei Sträucher).

3. Unter der Infloreszenz häufig Borsten und Stieldrüsen; Blchen klein bis mittelgroß; Kbl. an der fast reifen Fr. abstehend bis zurückgeschlagen; N. wollig, etwas hervortretend, Fr. kugelig . . . f. *Giersteri* Schwrt. Waldweg auf der östlichen Talseite bei Jesuitenhof.

4. Stch. am Str. lang und ziemlich gerade, Fr. eifg. . . . f. *comosella* (Dés. et Ozanon) H. Br. Hügel bei Gummering.

9. *Rosa micrantha* Smith. Kleinblütige Rose.

Str. hoch, von flatterigem Wuchs, Internodien verlängert; Stch. hakig, selten verschiedenartig; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7-zählig; B.chen breitoval bis rundlich, mittelgroß bis klein, ziemlich derb, meist behaart, unterseits reichdrüsig und deutlich nach Äpfeln duftend, mehrfach drüsig gezähnt; Hauptzähne vom Blrand abstehend, zugespitzt; Blt.stiel 1,5 bis 5 cm lang, in der Regel stark drüsig; Kbl. zurückgeschlagen und bald abfallend; Dis. eng.; Krbl. klein, blaßrosa, fleischrot bis weißlich; N. kahl bis schwachhaarig, etwas säulenförmig; Fr. eifg. bis kugelig, auch eikugelig. — Mediteran bis Mitteleuropa.

Im Gebiet selten. Bisher wurde nur eine Abänderung gefunden: Blchen unterseits behaart, in den Stiel abgerundet . . . var. *permixta* (Dés.) Borb. Zwei Sträucher zwischen Ödhäusl und Teisbad, Waldrand im Lengharttal.

10. *Rosa elliptica* Tausch. Elliptischblättrige Rose.

Str. hoch, Wuchs gedrunken; Stch. von einerlei Gestalt, stark hakig gekrümmt, sehr selten mit geraden Borsten untermischt; die mittleren Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Bl.chen länglich-elliptisch, fast rhombisch, klein bis mittelgroß, harzig riechend, Bl.chengrund keilig, kahl bis behaart; Bl.chenrand mehrfach tief und schmal gezähnt, am keiligen Bl.chengrunde meist schwach- oder ungezähnt; Hauptzähne \pm steil vom Rand abstehend, zugespitzt, Bl.chenunterseite reichlich drüsig; Blt.stiele meist nicht länger als die Scheinfrucht, kahl oder schwachdrüsig; Kbl. gefiedert, nach dem Abblühen ausgebreitet oder aufgerichtet, meist bis zur Fr.reife bleibend; Kr. hellrosa bis weißlich; N. ein kurzes, wolliges Köpfcchen; Fr. kugelig bis eifg. — Mitteleuropäisch montan. Im Gebiet an sonnigen, trockenen Kiesabhängen, aber selten. Man gliedert diese Art in zwei Unterarten:

A. Blt.stiel so lang wie der K.-Becher; Kbl. nach dem Abblühen abstehend oder aufgerichtet, lange bleibend, N.köpfcchen breit und wollig; Dis.-öffnung weit . . . **ssp. *Eu-elliptica* Schwrt.**

Davon fanden sich folgende Formen:

1. Bl.chen oberseits angedrückt, unterseits dicht behaart.
 - a) Bl.chen mittelgroß . . var. *Billicettii* (Pug.) Christ. Einige Sträucher auf der Schwedenschanze bei Schönbrunn.
 - b) Bl.chen klein bis sehr klein . . var. *lugdunensis* (Dés.) Borb. Tälchen hinter der Schwedenschanze bei Schönbrunn, Waldrand bei der Waiblinger Kapelle (Pilsting).
2. Bl.chen oberseits kahl oder fast kahl, unterseits \pm behaart . . var. *typica* Christ. Lugingerberg in Weigendorf, Waldecke hinter Frickhofen. — Dazu die f. *hispida* M. Schulze mit sehr wenig Stieldrüsen am Blt.stiel: Waldblöße in Heimlecheiden bei Dingolfing. Sehr selten.

B. Blt.stiel 1—2 mal so lang wie der K.becher; Kbl. nach dem Abblühen höchstens abstehend, nie aufgerichtet, früh abfallend; N.köpfcchen weniger wollig; Dis.-öffnung eng . . **ssp. *Inodora* (Fries) Schwrt.**

Davon die Form: Blt.stiele ohne Stieldrüsen; Bl.chenunterseite auch auf der Fläche dicht behaart . . f. *briacensis* H. Br. Hohlkasse zwischen Landshut und Salzdorf.

11. *Rosa agréstitis* Savi. Ackerrose.

Str. hoch, Wuchs etwas flatterig; Stch. einerlei, stark hakig gekrümmt; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Bl.chen derb, haarig bis kahl, unterseits reichdrüsig, stark riechend, mittelgroß bis klein, länglich-elliptisch verkehrt-eifg., (fast rhombisch), am Grunde keilig, mehrfach drüsig gezähnt, Hauptzähne \pm vom Rande abstehend, zugespitzt; Blt.stiele kahl bis behaart, fast stets drüsenlos, 1—2 mal so lang als der K.becher; Kbl. fiederteilig, nach dem Abblühen zurückgeschlagen und bald abfallend; Kr. mittelgroß bis klein, weiß; N. etwas säulenförmig verlängert, kahl oder schwach behaart; Fr. kugelig bis eifg. — Westmediterrangebiet bis Mitteleuropa. — Diese Rose steht an sonnigen, kiesigen Abhängen und kommt im Gebiet zerstreut vor.

Aus dem Formenkreis der *R. agréstitis* fand ich im Gebiet folgende Variationen:

- A. Blattstiel ringsum, fast filzig behaart, Bl.chen beiderseits behaart, unten stärker; Kr. groß. Fr. eifg. bis eikugelig . . var. *pubescens* (Rap.) Christ. Frickkofen und nördlich von Daibersdorf. Davon die Formen:
- a) Bl.chen schmal, klein bis mittelgroß . . f. *vinodora* (Kern.) Borb.: Unterlenghart und Gündlkofen (Kies), Frickkofen bei Dingolfing (Lehm), Waldeingang südlich von Daibersdorf (Löß).
 - b) Bl.chen klein, lanzettlich; Fr. eifg. . . f. *albiflora* (Op.) H. B. Daibersdorf (Kies).
 - c) Fr. kugelig . . f. *belnensis* (Oz.) H. Br.: oberhalb Tichling (Lehm), Dorfeingang in Daibersdorf (Kies); Eugenbachtal (Kies), Süabhäng des Klausenberges (Tertiärgeröll).

12. *Rosa canina* L. Hundsrose.

Str. hoch, mit langen, bogig überhängenden Ästen; Stch. einerlei, meist hakig gekrümmt; mittlere Bl. der Blütenzweige 5—7zählig; Bl.chen mittelgroß, elliptisch oder eifg., kahl oder höchstens am Bl.stiel und am Mittelnerv der Unterseite zerstreut flaumig, Zahnung ein- bis mehrfach, Zähne gerade nach vorn gestreckt, manchmal etwas geschlängelt, ohne oder mit spärlichen Drüsen, sehr selten und dann mit recht wenig Subfoliadrüsen; Blt.stiele meist länger als der K.becher, fast nie drüsig; Brk. klein, sie decken die Blt.stiele nicht; K.zipfel nach dem Verblühen zurückgeschlagen und schon vor der Fr.reife abfallend; Dis.öff-

nung eng; Krbl. rosa bis weiß; N. kahl, behaart, manchmal wollig, aber nie ein kurzes und breites wolliges Köpffchen bildend; Fr. orangerot, eikugelig bis eifg. — In ganz Europa, Vorderasien und Nordafrika. — Kommt im Gebiet überall häufig und in zahllosen Variationen und Formen vor.

Schwertschlagler gliedert die *R. canina* nach der Bl.chenbezeichnung in drei große Formenkreise ein.

A. Bl.chen vorwiegend einfach gezahnt. (**Formenkreis Uniserratae Dés.-Lutetianae Crép.**)

Aus diesem Formenkreis fand ich folgende Variationen:

I. Blt.stiele ohne Stieldrüsen.

*) N. \pm haarig, Bl.chen kahl.

a) Fr. eiförmig, höchstens eikugelig.

a) Bl.chen elliptisch-lanzettlich, beiderseits verschmälert.

1. ziemlich klein, gelblich, gegen den Stiel stark verschmälert . . var. *flavidifolia* (Vukot.) R. Kell.: Hecken in Altenbach bei Landshut.

2. Bl.chen klein; Dis. kegelförmig . . var. *insubrica* Wierzbicki.: Hecke zwischen Altenbach und Weihbühl.

b) Bl.chen eifg. oder elliptisch.

1. Bl.chen klein, dicklich, mit wenigen liegenden Zähnen, blau bereift . . var. *glaucescens* Desv.: Berndorf, Waldrand zwischen Weinpreß und Teisbach. — Davon auch die Form mit ganz unbereiften Bl.chen . . f. *nitens* Desv.: Tichling bei Dingolfing.

2. Stch. leicht gebogen bis gerade . . . var. *fallens* Déségl.: Hagrain beim südlichen Hof. — Dazu die Form mit beiderseits zugespitzten Bl.chen . . f. *finitima* (Des.) H. Br. Feldrand zwischen Weinpreß und Teisbach.

3. Blt.zweige fast wehrlos; Bl.chen klein, Fr. kurz eifg. oder eikugelig . . var. *corylicola* H. Br.: Bergabhang in Eugenbach, Staudach, Wasenmeister in Dingolfing.

β) Fr. kugelig; Bl.chen unregelmäßig gezahnt, in den Stiel verschmälert . . var. *globosa* Desv.: Waldrand zwischen Frickhofen und Oberdingolfing, Weigendorf beim Eingang ins Gschwendt.

***) N. wollig, Dis.-öffnung und Griffelbündel schmal.

- a) Fr. eifg; Bl.chen mittelgroß, N. säulenförmig hervorragend . . var. *syntrichostyla* (Rip.) Borb.: Luginger Berg in Weigendorf, sonniger Abhang in Gummering.
- b) Fr. kugelig, N. kurz, Bl.chen groß und breit, Kr. rot . . var. *dilucida* (Dés.) H. Br.: Altenbach (Stadel), Moniberg in Landshut.

II. Blt.stiele schwach stieldrüsig, N. kahl oder fast kahl; Fr. eifg., manchmal drüsig, Zähne tief und breit . . var. *andegaven-sis* Desport.: Waldrand zwischen Schermau und Mitzing.

B. Bl.chen unregelmäßig, teils einfach, teils doppelt gezähnt (**Formenkreis Transitoriae Crép.**)

I. Blt.stiele ohne Stieldrüsen.

1. N. kahl oder fast kahl.

- a) Fr. eifg.; Bl.chen mittelgroß, Blt.stiel kurz; N. schwach hervorragend; Fr. fast flaschenförmig . . f. *lagenoides* Schwrt. Staudach bei Weigendorf.
- b) Fr. kugelig bis eikugelig, Bl.chen mittelgroß bis klein, breitelliptisch . . var. *glabrescens* Schwrt.: Hecke neben dem Weiher in Altenbach.

2. N. ± behaart.

- a) Fr. länglich eifg.; Kbl. zerstreut, drüsig berandet, Bl.chen mittelgroß bis groß, länglich eifg. oder länglich elliptisch, in den Stiel verschmälert, Blt.zweige fast unbestachelt, Achsen und Bl. grün . . var. *frondosa* (Stev.) H. Br. Am Fahrweg zwischen Salzdorf und Altenbach, Ganselberg Pfettrachtal. — Davon auch die Formen:

- *) Bl.chen in den Stiel abgerundet, unten grün . . f. *fissidens* Borb. Wasenmeister in Dingolfing, Viehweide in Altenbach, Öd bei Weigendorf.
- ***) Bl.chen scharf zugespitzt, unten graugrün, Stch. schlank. f. *acuminata* H. Br. Tälchen am Ganselberg, zwischen Salzdorf und Altenbach, Kirchabhang in Eugentbach, Wäldchen nordöstlich von Salzdorf, Hecke bei der Franzosenkiesgrube im Hagrain, zwischen Baiersdorf und Weigendorf.

- b) Fr. kugelig, Kbl. nach dem Abblühen zurückgeschlagen, Bl.chen in den Stiel wenig verschmälert; N. stark behaart. var. *pervulgata* Schwrt. Fußweg von Altenbach gegen Roßberg, Höhenweg von Landshut nach Schönbrunn (Übergangsform zur var. *vaccinifolia* H. Br.)

5. N. wollig behaart.

- a) Fr. eifg. oder elliptisch; Bl.chen breitelliptisch, in den Stiel abgerundet . . . var. *semibiserata* Borb. Frichlko-
fen, Ganselberg.
- b) Fr. \pm kugelig.
- a) N. säulenförmig hervorragend; Stch. an den Bl.zweigen klein, fast gerade; Bl.chen eifg. oder elliptisch, mittel-
groß . . . var. *jurensis* Schwrt.: zwischen Roßberg
und Untergrub, Einöde auf der Schwedenschanze bei
Schönbrunn.
- β) Bl.chen eifg. bis lanzettlich, beiderseits zugespitzt; Blt-
stiel kurz, Zweige rot überlaufen . . . var. *euoxy-
phylla* Borb. Östlicher Hügel bei Loiching.

Außerdem:

- a) Kehl. nach dem Abblühen abstehend, bald abfal-
lend; Fr. kugelig bis eikugelig; Stch. etwas ungleich,
fast gerade . . . var. *montivaga* Schwrt. Hecke
auf dem Gipfel der Schwedenschanze bei Schönbrunn.
— Dazu die Form: Bestachelung dicht; Bl.chen oval,
scharf zugespitzt, in den Stiel verschmälert, Bl.chen-
rand teils einfach, teils 2—4fach gezähnt; Brk. groß,
Blt.stiele kurz; Fr. kugelig bis eifg. . . f. *compo-
sita* Schwrt. Waldrand zwischen Ober- und
Unterlenghart.
- b) N. schwach wollig; Bl.chen gegen den Grund ver-
schmälert; Kbl. zurückgeschlagen . . . var. *inter-
cedens* H. Br. Pfettrachtal bei Altdorf; Eugenbach
auf der Höhe des linken Seitenhügels.

C. Bl.chen doppelt bis mehrfach drüsig gezähnt. (Formenkreis *Biseratae* Déség.)

I. Blt.stiele und Seitennerven der Bl.chenunterseite ohne Stieldrü-
sen; Kbl. mit wenig Drüsen berandet.

1. N. kahl oder fast kahl.

- a) Bl.chen kahl oder höchstens mit einzelnen Härchen; Fr.
länglich-eiförmig.
- a) Bl.chen eifg., zugespitzt, scharf doppelt gesägt . . . f. *ob-
longata* (Opitz) H. Br. Am Ganselberg im Pfett-
rachtal.
- β) Bl.chen kreisrund; Blt.stiele behaart . . . var. *medio-
xima* (Dés.) Borb. Um Salzdorf und Altendorf.

- b) Bl.chenstiele deutlich behaart, auch am Mittelnerv einzelne Haare . . var. *villosiuscula* (Rip.) Borb. Hohl-gasse gegen Wornsdorf (Dingolfing), Altenbach bei dem neuen Stadel.
2. N. \pm behaart.
- a) Bl.chen groß, kahl, länglich eifg., unterseits graugrün . . . var. *sarmentoides* H. Br. In Oberbubach. — Dazu die Form: Bl.chen unterseits grün, mittelgroß, Fr. eifg. . . f. *insignis* (Gren.) Borb. Wäldchen südöstlich von Salzdorf, Waldecke bei Tichling.
- b) Bl.chen mittelgroß bis klein, elliptisch, unterseits grüngrau; Kr. lebhaft rot . . var. *rubelliflora* (Dés.) Borb. Waldrand bei Stelzenberg, Feldrand bei Atzbach. — Dazu die Form: Bl.chen eifg. oder elliptisch bis lanzettlich, unterseits grün; Blt.stiel ziemlich lang . . f. *racemulosa* H. Br. Atzbach, neben dem Feldkreuz bei Fridlkofen, Ganselberg bei Pfettrach, Talwinkel in Altenbach.
- c) Bl.chen eifg. spitz, Endblättchen scharf zugespitzt, am Grunde abgerundet; Fr. kugelig; Stch. ganz oder teilweise schwach gebogen bis gerade . . var. *subescens* (Rip.) Borb.: Senke zwischen Fridlkofen und Oberdingolfing.
3. N. wollig, schmal; Dis.-öffnung eng.
1. Bl.chen mittelgroß und größer.
- a) Fr. eifg. oder elliptisch; Bl.chen verkehrt-eifg., gegen den Stiel keilig; Blt.zweige ganz oder fast stachellos . . var. *leuca* Wiesbaur. Rechtes Seitentälchen bei Altdorf (zwei Sträucher).
- b) Fr. \pm kugelig; N. säulenförmig verlängert; Stch. gerade oder leicht gebogen; Brk. länger als der Blt.stiel . . . var. *eristyla* (Rip.) Borb. Ganselberg im Pfettrachtal. — Dazu die Form: Stch. hakig gekrümmt, Bl.chen ziemlich groß . . f. *adunca* Schwrt. Kirchabhang in Eugenhach.
2. Bl.chen klein, eifg. bis eifg.-lanzettlich . . var. *viridicata* (Pug.) Borb. Ganselberg im Pfettrachtal.

II. Kbl. stark mit Drüsen berandet.

1. Fr. kugelig oder eikugelig; Bl.stiel und Bl.chenmittelnerv dicht drüsig; Bl.chen breiteifg.; Zahnung sehr zusammengesetzt und tief; Kr. rosenrot, N. dicht behaart . . var. *biserrata* (Mérat) Baker. Hügelweg von der Schwedenschanze gegen Schönbrunn, Wegrand zwischen Mitzing und Holzhausen.

2. Bl.chen länglich-eifg., in den Stiel verschmälert; Str. klein; N. etwas verlängert, Bl.chen und Fr. klein; Kr. intensiv rot . . . var. *oreades* (Cottet. et Gast.) R. Kell. Waldrand südlich von Daibersdorf (aber nicht typisch).

13. *Rosa canina* L. × *gallica* L.

Str. niedrig bis halbhoch, Zweige dünn; Stch. verschiedenartig (teils groß, stark gekrümmt, dazwischen borstenförmige und Drüsenadeln); Bl.chennerven stark hervortretend; Bl.chen kahl oder höchstens an den Nerven der Unterseite behaart, meist mit Subfoliadrüsen; Zahnung meist tief und mehrfach zusammengesetzt, mit abstehenden Zähnen; Blt.stiel drüsig und sehr verlängert; Kr. groß, blaß- bis lebhaft rosa; steril.

Verhältnismäßig selten. Es wurden folgende Kombinationen festgestellt:

- A. Bl.chen vorwiegend einfach gezähnt . . . comb. *lutetianoides* R. Kell. Pfettrachtal bei Ganselberg.
- B. Bl.chen doppelt bis mehrfach gezähnt . . . comb. *Kosinsciana* (Besser) R. Kell. Einöde Berggrub bei Salzdorf, zwischen Schermau und Mitzing, linkes Seitentälchen bei Eugenbach. — comb. *moravica* Borb. Feldrain zwischen Lenghart und Gündlkofen.

14. *Rosa dumetorum* Thuill. Heckenrose.

Str. hoch, mit sehr verlängerten, bogig überhängenden Ästen; Stch. gleichgestaltig, hakig gekrümmt, ziemlich schlank; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Bl.chen behaart, höchstens auf den größten Nerven mit einigen Subfoliadrüsen, mittelgroß bis klein, oval; Zahnung ein- bis mehrfach, Hauptzähne ± steil vom Bl.chenrand abstehend, zugespitzt; Blt.stiel lang; Brk. klein; Kbl nach dem Abblühen zurückgeschlagen und bald abfallend; Kr weißlich bis sehr hell rötlich; Dis. ziemlich flach, Öffnung eng; Fr. eifg. bis eikugelig. — Eurasiatisch. Wohl in jedem Tälchen des Gebietes zu finden, aber nicht so häufig wie *R. canina*.

Auch diese Rose wird nach der Art der Bl.chenbezaugung in drei Formenkreise gegliedert.

- A. Bl.chenzahnung einfach, selten mit Nebenzähnen.
- I. Bl. nur an den Bl.stielen und an den Nerven der Bl.chenunterseite deutlich behaart; N. ± behaart, Bestachelung gleichartig.

- a) Bl.chen rundlich-eiförmig; Fr. kugelig . . f. *sphaeroidea* Schwrt. In Altenbach.
- b) Bl.chen eilänglich.
- aa) Fr. eiförmig; Bl.chen lang zugespitzt . . var. *urbica* (Lém.) Christ. Nordöstlich von Daibersdorf, Weiher in Schweinbad, Weiher hinter Roßberg. — Dazu die Form mit kurzen Blt.zweigen und dicht stehenden Stch. und großen, vorne halsförmig verlängerten Fr. . . f. *Wiesbaueri* (Diehtl) H. Br. An einem Waldrand in Wornsdorf.
- bb) Fr. eikugelig; N. stark behaart . . f. *semiglabra* (Rip.) Borb. Talhecke in Altenbach.
- II. Bl.chenoberseite kahl oder nur sehr wenig behaart, unterseits an den Nerven dicht, auf den Flächen lockerer behaart; Zähne deutlich wimperhaarig.
- a) N. kahl oder fast kahl, aber Gr. manchmal etwas behaart; Bl.chen mindestens mittelgroß, eifg., gegen den Grund zu gerundet; Fr. eifg. . . var. *Forsteri* (Sm.) H. Br. Waldrand zwischen Weinpreß und Teisbach, Gschwendt bei Weigendorf, Mühle in Schönbrunn, Einöde Mühl bei Eugenschlag, Altenbach.
- b) N. ± behaart.
- α) Fr. eifg.; Bl.chen länglich, gegen den Stiel verschmälert . . f. *urbicoides* (Crép.) H. Br. Waldblöße zwischen Unterweilenbach und Tichling, Waldrand nördlich von Daibersdorf, Hohlweg in Weigendorf, Abhang bei Frichlkofen.
- β) Fr. ± kugelig; Bl.chen elliptisch, gegen den Stiel verschmälert . . var. *remota* H. Br. Mittelweg im Tälchen neben dem Ganselberg.
- c) N. wollig, Gr. ein dünnes Säulchen bildend; Fr. ± kugelig; Bl.chen breiteifg., gegen den Stiel abgerundet . . var. *peropaca* H. Br. Talhecke in Altenbach.
- III. Bl.chen beiderseits, unten dichter behaart; Zähne stark wimperhaarig.
- a) Blt.stiele Unterseite der Bl.chen ohne Drüsen.
- α) N. kahl oder fast kahl; Bl.chen fast mittelgroß, eifg.; Fr. kugelig . . var. *trichoneura* (Rip.) Christ. Um Salzdorf, Altenbach, Frichlkofen.
- β) N. ± haarig, Blt.stiele unbehaart.
- aa) Bl.chen groß, abgerundet, stumpf; Kbl. behaart und gewimpert, Fr. eifg. . . var. *Thuilleri* Christ. Zwischen Frichlkofen und Oberdingolfing, Dingolfing

(Krankenhaus und Wasenmeister), Feldrain östlich von Loiching, Waldrand in Krottental. — Dazu die Form mit eikugeliger Fr. . . f. *typica* H. Br. zwischen Unterweilenbach und Tidling.

bb) Bl.chen mittelgroß, eifg. spitz; Blt.stiele kurz; Fr. eikugelig . . var. *solstitiales* (Besser) Borb.: zwischen Schermau und Mitzing (aber nicht typisch!).

γ) N. wollig, ein dünnes Säulchen bildend.

1. Stch. und Bl.chen klein, Fr. ± kugelig . . var. *cinerascens* (Car.) H. Br. zwischen Daibersdorf und Hackerskofen.

2. Bl.chen wenigstens mittelgroß; Fr. ± kugelig; Blt.stiele kurz, Blt.zweige meist stachellos . . var. *incanescens* H. Br. Oberbubach bei Dingolfing, Eugenbachtal.

b) Blt.stiele schwach drüsig; Bl.chen eifg. stumpf; N. kräftig behaart . . var. *trichoides* (Rip.) R. Kell. Zwei Sträucher zwischen Fridlkofen und Oberdingolfing.

B. Bl.chen unregelmäßig gezähnt, Zähne oft mit Nebenzähnen.

I. Bl. nur an den Bl.stielen und Nerven der Bl.chenunterseite deutlich behaart; die Fieder der Kbl. mit wenig Drüsen.

a) N. kahl oder fast kahl . . var. *subglabra* Borb. Hohlweg südlich von Englberg.

b) N. ± behaart; Stch. gekrümmt; Bl.chen elliptisch bis eifg.; Fr. ellipsoidisch bis eikugelig . . var. *decalvata* (Crép.) H. Br. Ausgang zur Kiesgrube in Altenbach.

c) N. wollig, ein dünnes Säulchen bildend; Bl.chen elliptisch . . . var. *inaequiserrata* H. Br. Waldhecke östlich von Berndorf.

II. Bl.chen oberseits kahl oder nur sehr wenig behaart, unterseits an den Nerven dicht, auf der Fläche lockerer behaart; Zähne deutlich wimperhaarig; Kbl. wenig drüsig berandet.

a) N. kahl oder fast kahl; Bl.chen klein; Fr. eifg.; Krl. rosenrot. var. *juncta* (Pug.) H. Br. Waldecke nördlich Berndorf.

b) N. kräftig behaart; Fr. eikugelig . . var. *uncinelloides* (Pug.) H. Br. Talgrund in Eugenbach.

c) N. wollig, ein dünnes Säulchen bildend; Fr. kugelig . . var. *hirtifolia* H. Br. Erstes rechtsseitiges Seitentälchen in Eugenbach.

III. Bl.chen beiderseits behaart, unten dichter; Zähne stark wimperhaarig; ohne Drüsen am Blt.stiel und Seitennerven der Bl.chenunterseite; Kbl. am Rande schwachdrüsig; N. ± behaart; Bl.chen

am Grunde keilig . . var. *hypotricha* H. Br. östliche Tal-
seite im Schweinbachtal, Schwedenschanze bei Schönbrunn.

C. Bl.chen doppelt bis mehrfach drüsig gezähnt; Bl.chen beiderseits
behaart; Zähne stark wimperhaarig; N. haarig . . var. *canes-*
cens (Baker) Schwrt. östlich. Talabhang im Schweinbachtal.

15. *Rosa dumetorum* Thuill \times *gallica* L.

Diese schöne Hybride ist im Gebiete nicht selten. Der Str.
kann stark an die *R. dumetorum* erinnern, hat aber eine große,
lebhaft rote Kr., lange, drüsige Blt.stiele und Heterakanthie
(Verschiedenstacheligkeit) der Achsen. Der Str. kann auch stark
an *R. gallica* erinnern, hat aber weißliche Krbl.-farbe, starke
Bl.chenbehaarung und kräftige, hakenförmige Stch. an den
Achsen. Die Bl.chenbezaehlung ist einfach, oft auch mehrfach;
steril.

Ich stellte im Gebiete folgende Kombinationen fest:

- A. Bl.chen vorwiegend einfach gezähnt, Kr. \pm lebhaft rot; Bl.chen ohne
Subfoliadrüsen: *comb. collina* (Jacqu.) R. Kell. Haselnuß-
hecke nördlich der Kirche in Eugenbad, Feldrain hinter Berndorf,
Feldabhang zwischen Unterweilenbach und Fridlkofen (zwei Sträu-
cher), Eichenwäldchen südöstlich von Massendorf, Feldrand südlich
von Brunn bei Dingolfing. — *comb. Christi* (Wiesb.) J. B.
Keller. Feldrand in der Senke zwischen Fridlkofen und Ober-
dingolfing, Waldrand bei Staudach (Dingolfing), Waldrand bei
Reinöd. — *comb. Mygindi* H. Br. Zieglerweiher in Weigen-
dorf. — *comb. Boreykiana* (Besser) R. Kell. Waldrand
zwischen Unterholzhausen und Öd, Waldstelle bei Oberweilenbach.
- B. Bl.chenzahlung zwei- bis mehrfach zusammengesetzt; Blt.stiele mit
Stieldrüsen: *comb. interposita* R. Kell. Feldabhang zwischen
Unterbubach und Schermau (zwei Sträucher), Feldrand zwischen
Oberholzhausen und Mitzing.

16. *Rosa glanca* Villers. Blaugrüne Rose.

Str. mittelhoch, gedrungen; Stch. hakig, manchmal schwach
gebogen, gleichgestaltet; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig;
Bl.chen mittelgroß bis groß, meist breiteifg., kahl oder höchstens
am Bl.stiel und am Mittelnerv flaumig, unterseits meist blau-
grün; Zahnung einfach bis zusammengesetzt, Hauptzähne \pm steil
vom Rand abstehend, zugespitzt, Subfoliadrüsen selten und

spärlich, breite Nebenblätter; Blt.stiele meist kürzer als die Fr.-becher; die Brakt. groß und breit; Kbl. nach dem Abblühen abstehend bis aufgerichtet, lange bleibend; Dis.öffnung weit; N.köpfchen kurz, breit, stark wollig; Krbl. groß, lebhaft rosa- bis purpurrot. Fr. in der Regel kugelig. — Eurasiatisch, montan und nordisch.

Man gliedert diese Rose in zwei Unterarten:

I. sp. Euglauca Christiansen mit folgenden Merkmalen: Brk. stark entwickelt, groß und breit; Bl.stiele meist kürzer als der K.becher; Dis.öffnung weit; N. breit, kurz, wollig; Kbl. nach dem Abblühen \pm aufgerichtet und lange bleibend.

Diese Rose ist im Gebiete wesentlich seltener als *R. canina*. Ich konnte folgende Variationen feststellen:

A. Bl.chen vorwiegend einfach gezähnt (Formenkreis Uniserratae Schwrt.)

a) Bl.chen breiteifg. bis rundlich, Fr. \pm kugelig . . var. *typica* Christ.: Hecke hinter Berndorf (zwei Sträucher), zwischen Fridlkofen und Daibersdorf. — Dazu die Form mit einzelnen Nebenzähnen am Bl.chenrand . . f. *Reuteri* H. Br.: Feldränder zwischen Fridlkofen und Oberdingolfing, im Lengharttal.

b) Bl.chen länglich-eifg. bis lanzettförmig, mindestens mittelgroß, Fr. eifg. . . var. *falcata* (Pug.) Borb. Hofberg neben dem Kreuz im Tal Josaphat.

B. Bl.chen unregelmäßig gezähnt, die Zähne oft mit Nebenzähnen (Formenkreis Imperfecte biserratae Schwrt.) Bl.chen kahl oder nur mit einzelnen Haaren.

a) Bl.chen breiteiförmig bis rundlich; Fr. \pm kugelig . . var. *complicata* Christ.: Altdorf, Eugenbach.

b) Bl.chen länglich bis lineal, lang zugespitzt, in den Stiel verschmälert; Fr. eikugelig; Kr. sattrot. f. *angustifolia* Schwrt. Bei Altenbach und Salzdorf.

C. Bl.chen vollkommen zwei- bis mehrfach drüsig gezähnt (Formenkreis Biserratae Schwrt.).

I. An Blt.stielen, Seitennerven und Kbl. rücken ohne Drüsen.

a) Stch. gekrümmt, von einerlei Gestalt.

1. Bl.chen breiteifg. bis rundlich; Fr. \pm kugelig . . var. *myriodonta* Christ. Kiesgrube zwischen Altdorf

und Eugenbach, Waldrand im Lengharttälchen, Feldrand zwischen Fridlkofen und Daibersdorf. — Dazu die Form mit eifg. Frucht . . *f. oocarpa* Schwrt. Feldmulde bei Daibersdorf.

b) Stch. sehr reichlich, gekrümmt, gebogen und gerade; Blchen breitelliptisch . . *var. alloeancatha* Schwrt. Kirchabhang in Eugenbach.

II. Rosen mit Drüsen, an Blt.stielen und Kbl.rücken dichtdrüsig; Fr. eifg. . . *var. haberiana* (Pug.) Christ. Talmulde in Mirskofen.

II. ssp. Subcanina Hayek. Unterscheidet sich von *R. euglauca* durch folgende Merkmale: Blt.stiele verlängert; Brk. schlecht entwickelt; Kbl. nach dem Verblühen undeutlich abstehend oder zurückgeschlagen, früh abfallend; N. gestreckt und schwach behaart.

Bis jetzt konnten im Gebiet folgende Abänderungen festgestellt werden:

A. Blchen vorwiegend einfach gezähnt (**Univerratae**); Blchen haarlos, lanzettlich, Blt.stiele lang, bei schwachen Brk.; N. wollig, Fr. länglich, in einen Hals ausgezogen . . *var. acutiformis* H. Br. Hofberg, im Tal Josaphat, Hohlweg zwischen Oberteisbach und Massendorf, Wegrand zwischen Mitzing und Holzhausen, Weigendorf.

B. Blchen vorwiegend, aber nicht vollständig doppelt gezähnt (**Imperfecte biserratae**). Kbl. nach dem Verblühen abstehend bis zurückgeschlagen; Blt.stiele nur von der Länge der Frucht; N. wollig.

a) Blchen länglich-eifg. bis lanzettlich . . *var. vallis fagorum* Schwrts. Schwedenschanze bei Schönbrunn.

b) Blchen eifg., in sehr verschiedenem Grade gezähnt; Zweige und Brk. rot überlaufen . . *var. composita* Schwrt. Eugenbachtal, Schwedenschanze bei Schönbrunn, Lengharttälchen.

C. Blchen vollkommen doppelt oder mehrfach gezähnt (**Multiserratae**).

a) Blt.stiele kurz (höchstens 1 cm.), drüsenlos wie die Blchenunterseite, Kbl. abstehend bis zurückgeschlagen; N.köpfchen kurz, wollig . . *var. denticulata* R. Kell. Kleine Bucht hinter dem Gasthaus Schweinbach, Schweinbachtal gegen die Fischzuchtanstalt.

b) Blt.stiel mit Stieldrüsen . . *var. intermissa* R. Kell. Hinter dem Gasthaus Schweinbach.

17. *Rosa gallica* L. × *glauca* Villars.

Die Strauchachsen haben mehrgestaltige Bestachelung (Heterakanthie), die Bl.chen haben stark hervortretendes Adernetz, die Blüten sind groß und lebhaft hellpurpurn, die N. ist wollig; steril.

Dieser Bastard konnte bisher im Gebiete nur an einem Waldrand zwischen Wornsdorf und Rampersberg im Landkreis Dingolfing gefunden werden.

17a. *Rosa glauca* Villars × *tomentosa* Smith.

Bl.chen ± behaart, häufig mit Subfoliadrüsen; Brk. kräftig ausgebildet; Kbl. ± aufrecht; Blt.stiele drüsig, von wechselnder Länge; N. wollig; steril.

Zwischen Schwedenschanze und Schönbrunn, Waldrand (ein Strauch).

18. *Rosa coriifolia* Fries. Lederblättrige Rose.

Str. mittelhoch, gedrunken; Stch. hakig, gleichgestaltig; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Bl.chen mittelgroß bis groß, meist breiteiförmig, meist stark behaart, wenigstens an den Blt.stielen und den Nerven der Bl.chenunterseite deutlich und zusammenhängend behaart, lederig, meist einfach, oft auch mehrfach gezähnt, unterseits drüsenarm oder drüsenlos; Brk. groß, Blt.stiele kurz; Kbl. nach dem Verblühen ± aufgerichtet und spät abfallend; N. breit, wollig; Krbl. lebhaft rosa; Fr. eifg bis kugelig. — Eurosibirisch und montan.

Diese Rose, die im Gebiete selten zu finden ist, wird in die Unterarten *Eu-coriifolia* Christiansen und *Subcollina* (Christ) Hayek geteilt.

I. ssp. eu-coriifolia Christiansen. Brk. groß und breit; Blt.stiele kurz, meist kürzer als der K.becher; Dis.öffnung weit; N. breit, kurz, wollig; Kbl. nach dem Verblühen ± aufgerichtet und nicht ganz bis zur Fr.reife bleibend.

Es fanden sich folgende Abänderungen:

Bl.chen einfach gezähnt, sehr selten mit einigen Nebenzähnen. (*Uniserratae*).

a) Bl.chen kahl, nur am Bl.stiel und den Nerven der Unterseite deutlich behaart; Stch. fast gerade . . . *var. pseudopsis* Gremli. Pfetrachtal zwischen Altdorf und Pfetrach.

b) Bl.chen beiderseits, unterseits aber dicht behaart; wenigstens mittelgroß, breit- bis länglich-elliptisch; Zähne stark wimperhaarig; Stch. gebogen bis hakig . . var. *typica* Christ. Waldrand zwischen Baierbach und Rampersberg.

II. ssp. subcollina (Christ) Hayek. Brk. schlecht entwickelt; Blt.stiele verlängert, meist länger als der K.becher; Dis.öffnung eng; N. gestreckt und schwach behaart; Kbl. nach dem Abblühen deutlich abstehend und bald abfallend.

Aufgefundene einzige Abänderung: Bl.chen einfach gezähnt, selten mit einzelnen Nebenzähnen, beiderseits, unterseits dichter behaart; Zähne stark wimperhaarig; Blt.stiele kurz; N. etwas hervorragend, haarig; Kbl. abstehend bis zurückgeschlagen . . var. *decurtata* Schwrt. Waldweg von der Schwedenschanze gegen Schönbrunn, Mulde auf der Schwedenschanze, Hecke in Krottental bei Weigendorf, Loiding, Lengharttälchen.

19. *Rosa lutea* Miller. Gelbe Rose.

Str. mittelhoch; Stch. gerade, am unteren Stammteil viele Stachelborsten; Bl.chen klein, rundlich elliptisch, am Grunde abgerundet keilförmig, doppelt gesägt, kahl und meist drüsenlos; Blt. zu 1—5 groß, gelb (innen manchmal rot); Kbl. lang zugespitzt mit verbreitetem Anhängsel am Rande drüsenstachelig; N. behaart; Fr. kugelig, Fr. bei uns fehlschlagend. — Vorderasiatisch.

Im Gebiete nur kultiviert: Gärten und Anlagen in Dingolfing, Landshut, Moosburg, manchmal auch in Dorfgärten, mit einfachen und gefüllten Blt.

20. *Rosa cinnamómea* L. Zimmtrose.

Str. von flatterigem Wuchs mit Neigung zu kriechenden Ästen, Achsenrinde braunrot; Stch. zweierlei, hakige neben Nadelstacheln, besonders am Strauchgrund, am Bl.grund paarweise hakige Stch., die Blt.zweige oft wehrlos; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—7zählig; Bl.chen einfach gezähnt, Zähne breit, Bl.chenfläche oberseits bläulich grün, unterseits in der Regel anliegend behaart, grau, ohne Subfoliadrüsen; Blt.stiele drüsenlos, 1—1½ mal so lang als der K.becher, von den Brk. eingehüllt, Blt.stand ein- bis mehrblütig; Kbl. nicht oder nur sehr spärlich gefiedert, aufgerichtet und bleibend; Krbl. rot, flatterig, N. ein großes, wolliges Köpf-

chen; Fr. klein, kugelig bis kreiselförmig, früh reif. Blüht schon im Mai. — Eurosibirisch-montan.

Ist die zweithäufigste Rose des Gebietes und die einzige, die sich ernsthaft ins Isartal selbst (Alluvialteil) hereinwagt. Eigenartig ist, daß sie so wenig variiert.

Bisher aufgefundene Abänderungen:

- A. Bl.chen beiderseits behaart. Fr. kugelig . . var. *subglobosa* C. A. Meyer. Posthalterkeller in Pilsting (vier Sträucher), nicht selten um Dingolfing und Landshut. Dazu die Form mit gefüllter Krone . . *monstr. foecundissima* (Münchhausen) Koch. Hofgarten in Landshut, auch in manchen Privatgärten.
- B. Bl.chen beiderseits kahl, höchstens am Mittelnerv flaumig . . var. *glabrifolia* C. A. Meyer. Waldrand in Salzdorf, auch sonst häufig im Gebiet.

In Gärten und Anlagen werden im Gebiete gern kultiviert:

21. *Rosa rubrifolia* Villars. Rotblättrige Rose.

Str. mit kupferrot überlaufenen Achsen; Stch. ausschließlich gerade, schwach, ungleich, zerstreut, manchmal ganz fehlend; mittlere Bl. an den Blt.zweigen 5—7zählig, an Schößlingen 9zählig; Bl.chen elliptisch bis lanzettlich, kahl, meist einfach gezähnt, ohne Subfoliadrüsen; Blt.stiele so lang oder etwas länger als die K.becher; Brk. breit, laubig, die Blt.stiele umhüllend; N. breit, wollig; Krbl. rot, klein, kürzer als die Kbl., die Kbl. nach dem Verblühen aufgerichtet und lang bleibend; Fr. blaurot, klein, kugelig. — Europäisch-montan.

Im Hofgarten und den meisten städtischen Anlagen in Landshut angepflanzt.

Dann

22. *Rosa rugosa* Thunberg. Kartoffelrose.

Str. mittelhoch, Äste sehr kräftig; Stch. gerade, zahlreich, scharf, Achsen zwischen den Stch. filzig, auch die Stch. ganz oder teilweise behaart; mittlere Bl. der Blt.zweige 5—9zählig; Bl.chen dick, runzelig wie Kartoffelblätter, Zahnung selten mehrfach,

kerbig, auf der Unterseite behaart; Blt.stand reichlich; Blt.stiele kurz; Brk. breit, den Blt.stiel bedeckend, kahl bis behaart und drüsig; Kr. groß, dunkelrosa; Fr. groß, flach kugelig, scharlachrot; blüht auch noch im September. — Norden Ostasiens.

Wird in vielen Gärten, besonders in Landshut, wegen der großen, fleischigen Hagebutten kultiviert.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [21_1940](#)

Autor(en)/Author(s): Gierster Franz Xaver

Artikel/Article: [Beitrag zur Wildrosenflora des Isargebietes 23-54](#)